



Das Stufenprogramm

Individuelle Erziehungsvereinbarungen
in einem gestuften Programm
(kurz „Stufenprogramm“)

Zum demokratischem Umgang mit
Störungen in der Realschule Am Oberen
Schloss



Die Schule

Die Realschule Am Oberen Schloss ist eine Realschule im Zentrum Siegens.


458 Schülerinnen und Schüler werden von 30 Lehrern in 19 Klassen unterrichtet.

Etwa 50 % der Schülerschaft haben einen Migrationshintergrund.

Zur Zeit sind 19 Nationen an der ROS vertreten.

Die soziale Schichtung der Familien entspricht eher der einer Hauptschule.

Das Problem



Was willst Du?
Es ist Dein Job,
mich zu erziehen!

**Die Zahl von
Unterrichtsstörungen
nahm nicht ab,
sondern zu.**

**Die Häufigkeit von
„problematischem
Schülerverhalten“
stieg.**

Nach: „Stärkung der Eigenverantwortlichkeit von
Schülerinnen und Schülern“, H. Bründel, E.
Simon, LIS Soest, Heft 24, 2002

Schulgemeinschaft und Stufenprogramm

Demokratie
Lernen
und Leben



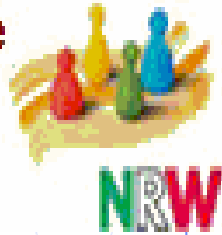
NRW

Lehrer
Schüler
Eltern
Sekretärin
Hausmeister
Reinigungspersonal



Ziele des demokratischen Stufenprogramms

Demokratie
Lernen
und Leben



- ◆ Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und Selbstwirksamkeit von Schülerinnen und Schülern
- ◆ Einbindung schwieriger Schüler/innen in die Schulgemeinschaft
- ◆ Stärkung der Lehrer/innen im Umgang mit Schüler/innen in schwierigen Situationen
- ◆ Verbesserung des Klassenklimas
- ◆ Stärkung der Kooperation von Elternhaus und Schule bei Fragen der Erziehung
- ◆ Reduzierung des Konfliktpotentials in der Schulgemeinschaft (Kollegium, Eltern, Schüler)
- ◆ Solidarisierung innerhalb der Schulgemeinschaft
- ◆ Demokratisierung der Schule durch Gleichbehandlung und Transparenz der Abläufe

Vorbedingungen

Demokratie
Lernen
und Leben



Vor der Einführung des Stufenprogramms sollten die nachfolgenden Prinzipien in den Klassen eingeführt sein:

- ◆ Grundrechte von Schülern, Eltern und Lehrern (Schulvereinbarung)
- ◆ Grundregeln in der Schule (Schulvereinbarung)
- ◆ Ausbildung in kooperativer Gesprächsführung
- ◆ Schlüsselfragen bei Störungen im Unterricht

Grundzüge des Stufengesprächs

Demokratie
Lernen
und Leben



1. Aufzeigen des problematischen Verhaltens
- objektiv – subjektiv
2. Vereinbarung über Verhaltensänderung
-Schwerpunkte setzen
3. Hilfen anbieten, einfordern
4. Neuen Gesprächstermin festlegen (ca. 2 Wochen)
Ankündigung weiterer Teilnehmer, falls sich nichts ändert.
5. Inhalt des Gesprächs schriftlich festhalten

Das Stufengespräch

3
Schulleiter

2
Eltern

4
Schulpsych.
Dienst

1
Lehrer

Kooperative
Gesprächsführung
führt zur
Erziehungsvereinbarung

1
Schüler

4
Jugend-
hilfe

2
Vertrauens-
lehrer

Demokratie
Lernen
und Leben



NRW

Erfahrungen mit dem Stufenprogramm

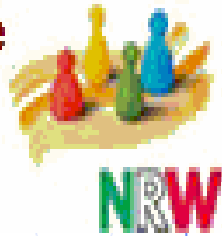
Demokratie
Lernen
und Leben



- Die Zahl der Disziplinkonferenzen ging auf 25 % zurück.
- Die Disziplin in den Klassen verbesserte sich.
- Pädagogische Probleme konnten im kleinen Kreis der Betroffenen gezielter gelöst werden. Ineffektive (Massen-) Konferenzen wurden weitgehend vermieden.

Erfahrungen mit dem Stufenprogramm

Demokratie
Lernen
und Leben



SchülerInnen

- lernten Verantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen und Verhaltensänderung realistisch zu planen.
- lernten demokratische Vereinbarungen zu treffen und einzuhalten.
- erleben sich als Agenten in eigener Sache. Es wird nicht über sie geurteilt, sondern sie lernen, die Probleme, die sie schaffen oder haben, eigenverantwortlich und effektiv zu lösen.

Erfahrungen mit dem Stufenprogramm

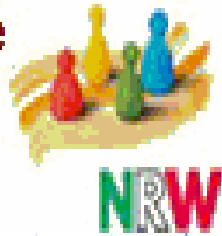
Demokratie
Lernen
und Leben



- **Lehrer wurden zunehmend aus der Rolle des „Zuchtmeisters“ entlassen und in die Rolle des „Helfers“ versetzt.**
- **Die Solidarität im Kollegium wächst. Auffälligkeiten werden von allen LehrerInnen nahezu gleich oder zumindest ähnlich behandelt.**

Erfahrungen mit dem Stufenprogramm

Demokratie
Lernen
und Leben



- **Die Solidarität zwischen Schülern, Eltern und Lehrern wurde merklich verbessert. Die Teilnehmer eines Gesprächs waren nicht mehr Gegner, sondern ein Team, das gemeinsam an einem Problem arbeitet.**
- **Die für pädagogische Aufgaben aufgewandte Zeit wurde durch bessere Ausgangssituationen (konkrete Problemstellung, klare Abläufe) effektiver genutzt.**



Fazit

**Verantwortung
kann man nur lernen,
wenn man welche hat!**